

# Der Enzthäler.



Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

31. Jahrgang.

Nr. 1.

Neuenbürg, Donnerstag, den 2. Januar

1873.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsauskunft 4 kr. — Je spätestens 10 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Wie leuchten hell die Sterne  
Am blauen Firmament!  
Dahin trägt jeder gerne,  
Was ihn hienieden brennt,  
Die Freuden und die Schmerzen,  
Die wechseln ab und an,  
Und was man hegt im Herzen  
Und keinem sagen kann.

Sie leuchten und sie grüßen:  
Kommt, klagt und weint euch aus,  
Die bittern und die süßen  
Gefühle klagt sie aus!  
Kommt! brechet alle Siegel  
Vom tiefsten Herzensschrein,

Kommt! leht in unserm Spiegel:  
Es wird verschwiegen sein!

Wir wandeln noch die Reife,  
Wie Gott sie einst gebot,  
Wir singen noch die Weise  
Von Sonn' und Morgenroth:  
Das Heilig! Heilig! Heilig!  
Des ew'gen Lebens Klang,  
Unsterblich und untheilig,  
Der Welten Urgefang.

So grüßen sie und leuchten  
Mit hellem Freudenchein,  
Und die uns tiefen dächten,  
Das müssen Zwerge sein:

Die finstern Erdenorgen  
Mit greisem Angesicht  
Verjagt der Jubelmorgen  
Und alle Welt wird Licht;

Und alle Welt wird Wonne  
Zum Christennewenjahr,  
Die uns die neue Sonne,  
Des Lebens Licht gebat:  
Durch den die Morgenröthen  
Gesprungen aus der Nacht,  
Der kann die Sorgen tödten,  
Der hat die Kraft und Macht.

(E. M. Arndt.)

## Amtliches.

### Holz-Verkauf.

Revier Langenbrand.

Am Donnerstag den 9. Januar

Vormittags 10 Uhr

kommen auf dem Rathhaus in Neuenbürg zum Verkauf aus den Staatswaldungen: Hardt, Hardtebene, Buchwald, Altenhan, Heiligenwald, Rosenhardt, Hundsthal etc.

- 295 Stück Nadelholz-Lang- und Klobholz, (hauptsächlich Langholz IV. Classe.)
- 2 Stück Ahorn.
- 37 Rm. buchene Prügel.
- 5 " Abfallholz.
- 214 " tannene Scheiter.
- 434 " tannene Prügel.
- 86 " tannenes Abfallholz.
- 21575 Stück Floswieden, Bohnensteden, Rebspfähle.
- 16405 " Baumspähle, Baumstüben, Flößerstangen.
- 6090 " Hopfenstangen I. Sorte.
- 6740 " Hopfenstangen II. Sorte.
- 4490 " Feldstangen.
- 3496 " Gerüststangen.
- 1892 " Baustangen I. Sorte.
- 1168 " Baustangen II. Sorte.

Revier Schwann.

### Reis-Verkauf.

Am Samstag den 4. Januar von der Tröstbachhalbe Schlagraum (ausbengeltes gemischtes Reis) taxirt zu 500 Wellen. Zusammenkunft Morgens 10 Uhr bei den 2 Tannen.

## Bergebung von Straßenbau-Arbeiten.

Die untere Abtheilung der Arbeiten für die obere Linie der sog. Wattsteige zwischen Ettingen und Reichenbach wird im Wege der öffentlichen Versteigerung vergeben werden.

Die zwei Loose dieser Abtheilung, welche zusammen oder einzeln übernommen werden können, sind veranschlagt wie folgt:

- 1) Erdarbeiten zu 3630 fl.
- 2) Dohlen zu 1260 fl.
- 3) Straßenfundament mit Beschotterung 2610 fl.
- 4) Schutzanstalten zu 80 fl.

Die Verhandlung beginnt an Ort und Stelle am Fuß der Wattsteige

Donnerstag den 9. Januar 1873

Morgens 10 Uhr

Die Bedingungen werden vor der Versteigerungs-Verhandlung bekannt gemacht.

Carlsruhe, 27. Dezember 1872.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

## Schwarzenberg. Langholz-Verkauf.

Am

Samstag den 4. Januar 1873,

Mittags 12 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus werden circa 460 Stück Langholz mit 240 Cm. aus hiesigem Gemeindewald zum Verkauf gebracht, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Waldmeister Kling.

Maisenbach.

## Jagd-Verpachtung.

Am Samstag den 10. Januar 1873

Mittags 1 Uhr

wird auf hiesigem Rathhaus die Gemeindegagd von circa 1477 Morgen Feld- und Waldungen auf die nächsten 3 Jahre verpachtet.

Den 30. Dezember 1872.

Gemeinderath.

## Privatnachrichten.

### Grab-Alford.

### Sensen-Fabrik Neuenbürg.

Dienstag den 7. Januar, Vormittags 10 Uhr

werden auf dem Comptoir der Sensenfabrik von Gaeissen und Sohn in Neuenbürg die Grabarbeiten zur

### Verlängerung des Abflusskanals

im öffentlichen Abstreich in Alford gegeben.

Die Grabstelle befindet sich 10 Minuten unterhalb Neuenbürg bei der mittleren Sensenfabrik. Der Ueberschlag beträgt circa 3200 fl. Baustelle, Bedingungen und Plan können im Laufe dieser Woche eingesehen werden.

### Fabrikverwaltung.

Fr. Loos.



# Gefällig zu beachten!

Nachdem der Pacht des Fischwassers der großen Enz von Dieterswiese bis zur Enz seit Martini v. Js. und des Mühlbachs und Gütersbachs seit 1. Mai d. Js. auf uns übergegangen, bitten wir, uns alle Diejenigen, welche ohne Berechtigung in diesem Distrikt fischen, vorkommenden Falles namhaft zu machen und setzen für jede zur Vollziehung der Strafe verbürgte Anzeige eine Prämie von Fünf Gulden aus.

Wildbad im Januar 1872.

**Wilh. Klumpp. F. Stokinger.**

## Donaueschinger Pferde-Markt. am 5. März 1873.



Verloosung von Pferden,  
Wagen, Reit- und Fahr-Requisiten etc.



Ziehung am 7. März 1873. Preis des Looses 1 fl.

- |  |           |
|--|-----------|
| 1. Preis. Ein eleg. Einspanner mit Pferd und Geschirr, komplett circa  | 800 fl.   |
| 2. Preis. Ein desgleichen, komplett circa  | 700 fl.   |
| 3. Preis.  | 600 fl.   |
| 4.—28. Preis. 25 weitere Preise mit je ein Pferd, 25 Pferde  | 8000 fl.  |
| 29. Preis. Ein eleg. Schlitten mit Pelz ausgeschlagen  | 130 fl.   |
| 30. Preis. Eine Chaise ohne Verdeck  | 150 fl.   |
| 30 Haupt-Preise zusammen Werth circa   | 10380 fl. |
| 300 Preise, bestehend in eleganten und Bauern-Pferde-Geschirren, englischen Reitsätteln, kompletten Stangenzeugen, Wolldecken und anderen Gegenständen. Der kleinste Gewinn hat einen Werth von 5 fl. zusammen circa | 2600 fl.  |
| * 330 Preise im Gesamtwert von circa   | 12980 fl. |

\* Diese Gewinnste gelten bei Absatz von 15000 Loosen.  
Loose à 1 fl. und 11 Loose für 10 fl. sind bei dem Kassier Hrn. Georg Nitte dahier zu beziehen.

Donaueschingen, im Dezember 1872.

### Das Pferdemarkt-Comite.

## Dresch-Maschinen

franco Bahnfracht für fl. 88. —  
Garantie 3 Jahre, Probezeit 14 Tage.  
Man wende sich brieflich an die Maschinen-Fabrik von  
**Moritz Weil junior in Frankfurt a. M.** oder an einen der Herren Agenten.

Keine Modenzeitung hat eine grössere Verbreitung als



**Die Modenwelt.**  
Preis für das ganze Vierteljahr 45 kr.  
An trefflichen Original-Illustrationen ist die Modenwelt, ungeachtet ihres überaus niedrigen Preises wohl das bei Weitem reichhaltigste derartige Journal. Seit sechs Jahren bestehend, wuchs ihr Ruf fast von Tag zu Tag; als ein unentbehrlicher Rath-

für den Handbetrieb von fl. 88 an.  
Neueste Konstruktion, ganz von Eisen, Schwungrad von 130 Pf. Gewicht, neuester Strohschüttler und für den Göpelbetrieb eingerichtet.  
Für den Betrieb durch ein Pferd oder Ochse von 230 fl. an.  
Für den Betrieb von zwei Zugthieren mit allen Riemen und Riemenscheiben und allem Zubehör von fl. 230 an.

geber in allen weiblichen Kreisen wird sie nunmehr in zehn Sprachen übersetzt. — Durch anerkannt vorzügliche Schnittmuster und genaue, leicht verständliche Anweisungen ermöglicht die Modenwelt auch der ungeübtesten Hand alle Arten von Handarbeiten Garderobe und Wäsche selbst anzufertigen, sowie Getragenes zu modernisieren und dadurch die bedeutendsten Ersparnisse zu erzielen.

Abonnements werden jederzeit angenommen in der Buchhandlung von Otto Riecker in Pforzheim.

Neuenbürg.

## Berkleinern

Das von einigen Hundert Schachtelruhten Sand-Steine auf der sog. Gänssbrunnenswiese haben zu vergeben.

P. Lemppenau & Cie.

## Einige Arbeiter auf Halb-Charnier,

aber nur solche, die etwas tüchtiges leisten können, werden angenommen bei

**Georg Saacke sen.**  
in Neuenbürg.

## Preis-Medaillen in Paris, Ulm & Moskau. Löflund's Malz-Extract

gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Brust- und Halsleiden von allen Aerzten empfohlen.

## Löflund's Kinder-Nahrung

zur Schnellbereitung der Liebig'schen Suppe für Säuglinge, von den bedeutendsten Kinderärzten als das vorzüglichste Erfahrmittel für Muttermilch anerkannt, sind in Gläsern zu 30 kr. vorrätzig bei  
Herrn Apotheker **Palm.**

Grunbach.

Auf der Unterreichenbacher Dorfsägmühle findet ein tüchtiger

## Säger,

sowie ein **Sägerknecht**

sogleich eine dauernde Stelle.  
Lusttragende wollen sich wenden an  
Kronenwirth **Bohnenberger.**

Wildbad.

## 2 englische silberplattirte Pferdegewehre

in gutem Zustande bereits noch neu, verkauft um billigen Preis  
Schmiedmeister **Fischer.**

Schwann.

**200 fl.** Pflugschaftsgeld leihst gegen gesetzliche Sicherheit aus  
**Gottlieb Schöttle.**



### Kronik.

#### Deutschland.

Laut einer neuesten Depesche hat der preussische Geschäftsträger beim päpstlichen Stuhl, Legationssekretär Stumm, dem Kardinal Antonelli die Mitteilung gemacht, daß ihm der Befehl zugegangen sei, einen unbestimmten Urlaub zu nehmen und wird derselbe nach Berlin abreisen.

#### Württemberg.

Mit Bezugnahme auf die Publikation über die Ergänzung der Offiziere des stehenden Heeres wird bekannt gemacht, daß die vollgültigen Maturitätsprüfungszeugnisse folgender württemb. Lehranstalten von der Ablegung der Portepeseführerprüfung entbinden: die Gymnasien zu Ehingen, Ellwangen, Heilbronn, Nottwil, Stuttgart, Tübingen und Ulm, die evangelisch-theologischen Seminare zu Blaubeuren, Maulbronn, Schönlhal und Urach und das Realgymnasium zu Stuttgart.

Stuttgart, 31. Dez. In dem Besuche der gewerblichen Fortbildungsschulen hat sich die Erscheinung ergeben, daß alle Lokale sich als zu eng erweisen. Die so bedeutend gesteigerte Frequenz ist um so beachtenswerther und ist eine um so erfreulichere Thatsache, als für den Besuch kein Zwang ausgeübt wird und für das neue Schuljahr das Schulgeld um 25 Pct. erhöht worden ist. Sollten aus der gesteigerten Frequenz sich neue Lasten für Staat und Gemeinde durch Erweiterungs- und Neubauten ergeben, so sind die betreffenden Baupflichtigen gewiß mit Freuden bereit, dem Bedürfnis gerecht zu werden. Kein Aufwand trägt schönere und reichere Zinsen als derjenige, der der Bildung gewidmet ist. (S. M.)

Aalen, 26. Dez. Das Weihnachtsfest endete leider mit einem traurigen Unglücksfall. Ein junger Mann von Waldhausen bei Gmünd, welcher am Christfestmorgen auf Besuch hierher kam, wollte Abends den 1/16 Uhrzug zur Heimfahrt benutzen und kam irrihümlich in einen Wagen 2. Kl., beim Verlassen desselben rutschte er aus und fiel hierbei unglücklichweise auf die Schienen, daß ihm beide Beine abgefahren wurden. Heute morgen wurde der Unglückliche, an dem gestern Nacht noch eine Amputation vorgenommen wurde, von seinen Schmerzen durch den Tod erlöst.

Leonberg, 27. Dez. Die Witterung ist jetzt so mild, daß im Freien die Veilchen blühen, und unsere Schäfer hoffen nach altem Herkommen am Neujahr mit silberbordirten Hüten in die Kirche zu gehen. Es ist nämlich ein altes Herkommen, daß wenn die Schäfer bis zum Neujahr der günstigen Witterung wegen nicht in den Stall fahren dürfen, die Gemeinden oder die Schafhalter ihren Schäfern silberne Vorden an die Hüte machen lassen. (S. M.)

#### § Zum neuen Jahr.

(Schluß.)

Während wir die blutige Saat, die wir im Jahre 1870/71 in den Boden der Welt-

geschichte gelegt, in goldene Aehren schießen sehen, bereiten wir uns zu einem neuen großen Kampfe vor, — zu einem würdigen Auftreten auf dem industriellen Wettkampfe aller Völker der Erde in der Weltausstellung zu Wien. Wie die Wirkungen der ersten Weltausstellung zu London, — jener Ausstellung, die am Anfange der Eisenbahn-Periode veranstaltet worden, zur Stunde noch fühlbar sind, — wie jene Ausstellungen durch die Leistungen der Franzosen eine vollständige Geschmacksrevolution bei den Engländern und eine große nachhaltige Anstrengung bei den Deutschen hervorgerufen, so wird die erste Welt-Ausstellung, die am Beginn einer neuen Epoche der Weltgeschichte eröffnet wird, auf die jetzt für allen Fortschritt so empfänglichen Gemüther einen Ausdruck ausüben, der Jahrzehnte lang nachklingen wird. An der Schwelle des neuen Jahres, — wenige Monate vor Eröffnung der Ausstellung wissen wir an den Gewerbestand in Stadt und Land eine dringlichere Bitte nicht zu richten, als keine Kosten, keine Mühe, keine Opfer an Zeit zu scheuen, um die Ausstellung zu studiren, so gründlich, als es die Verhältnisse dem Einzelnen irgend gestatten. Kein offener Kopf wird die Ausstellung besuchen, ohne die reichsten Früchte geerntet zu haben. Sollte je die Zukunft in ihrem Schooße Gefahren für unser größeres oder engeres Vaterland bringen: der in seinen einzelnen Gliedern wohlhabende gekräftigte Staat wird derselben gewachsen sein. Von der Intelligenz des Gewerbestandes allein ist jener Druck auf die gesetzgebenden Faktoren zu erwarten, welcher nothwendig ist, wenn die zur Ausbildung der Gewerbe erforderlichen Einrichtungen zur Vollendung gelangen sollen. Nur eine intensive Industrie führt zu einer dichten Bevölkerung, nur eine dichte industrielle Bevölkerung ist ein lohnender Abnehmer für landwirthschaftliche Produkte.

#### Ausland.

Paris, 28. Dez. Wie man versichert, wäre die Pafangelegenheit mit Deutschland dahin geordnet, daß der Pafzwang mit dem 1. Januar aufhören soll.

Der Paf hat wieder eine große Allokution an die Bischöfe und Kardinäle erlassen, in welcher er die böse italienische Kammer und mehr noch den bösen Bismarck scharf mitnimmt. Neues kommt aber darin nicht vor, es müßten denn die Stellen sein, in welchen Pio nono davon spricht, daß der Katholizismus vernichtet werden solle, und hervorhebt, daß es „Rezer“ seien, die sich in die Angelegenheiten der katholischen Kirche einmischten. — Die letzten Vorgänge in der Schweiz haben den Paf so erbittert, daß er die diplomatischen Beziehungen mit diesem „alkatholischen“ Lande abgebrochen hat.

In Petersburg liegt der älteste Sohn des Czaren, der Großfürst Thronfolger, am Typhus schwer erkrankt darnieder.

Ein trübes Kapitel ist das der Unsicherheit des Lebens in New-York. Ein Mord folgt dem andern, keiner wird gerügt.

### Miszellen.

#### Der armen Wittwe Weihnachtsreise.

Eine Erzählung, vielleicht für Alt und Jung. (Aus dem „Volksblatt für Stadt und Land“.)

(Fortsetzung.)

Als Mariechen süß und sanft im warmen Bettchen schlief, trat der Hausherr an dasselbe und betrachtete lange die kleine Schläferin. Dann sagte er zu seiner Frau gewendet: „Ich kann gar nicht sagen, wie mich des Kindes Anblick bewegt. Nun eile ich in die Stadt, um Anzeige zu machen, denn mit welcher Angst müssen die unglücklichen Eltern das Verlorene suchen. Schon habe ich dem Schulzen aufgetragen, hier in der Runde des Kindes Auffindung bekannt zu machen. Beunruhige dich nicht, wenn ich heute Abend nicht heimkehre. Willst du auch, daß ich den Arzt bestelle?“

Die Frau dankte, sie war der Herstellung ihres kleinen Pflöglings froh gewiß. Noch einmal blickte er nach dem Bettchen, dann eilte er zur Stadt. Der Landrath kam ihm dort schon an der Thüre seines Hauses entgegen; dessen Miene drückte Unruhe und Spannung aus. „Eben wollte ich zu Ihnen hinausfahren, lieber Freund“, so begann er. „Es ist heute ein wunderbar bewegter Tag und Manches dachte ich mit Ihnen zu besprechen. Eins, was mir schwer auf dem Herzen liegt, ist, daß ein Kind verloren ging; ich lasse es im ganzen Umkreis der Stadt suchen.“

„Und ich habe eines gefunden“, rief der Gutsherr aus.

„Ein kleines Mädchen, vier bis fünf Jahre alt, mit blonden Locken, in dunkelblauem Mäntelchen und schwarzem Mützchen, das mit weißem Pelz verbrämt ist?“ fragt der Landrath lebhaft.

„Gerade so“, sagte der Gutsherr. „Nun, dann enden wir so schnell als möglich der armen Eltern Angst und Noth. Aber wie konnte nur ein solches Kind verloren gehen; es gehört offenbar den besseren Ständen an?“

Er wurde zerstreut, indem er so sprach, weil es ihn befremdete, daß der Landrath, der auf die gute Kunde herzlich erfreut zwei Mal ausgerufen hatte: „Gott sei Dank!“ nicht gleich zum Klingelzuge griff, um die gute Botenschaft auszusenden. Dieser aber entgegnete ernst auf seine Worte: „Die arme Kleine wäre vielleicht nicht zu bedauern gewesen, wenn dieser harte Frost sie hingerast hätte. Sie ist eine elternlose Waise.“

Der Gutsherr sah bei diesen Worten leuchtend auf und rief: „Denk meine Frau wie ich, und ich zweifle nicht daran, so nehmen wir dies Kind als ein Christgeschenk Gottes für immer auf in unser Haus.“

„Ueberlegen Sie, Freund“, sprach immer gleich ernst der Landrath, „es ist zwar sonst nicht Ihre Art, übereilte Beschlüsse zu fassen, und Ihre Kinder werden genug und übergenug haben, auch wenn Sie ein fremdes Kind versorgen —“

„Gott hat meine Arbeit gesegnet“, erwiederte schnell der Andere bewegt.

ern  
ruhten Sand-  
brunnenwiese  
& Cie.  
beiter  
nier,  
das tüchtiges  
angenommen  
cke sen.  
bürg.  
len  
Moskau.  
s  
ract  
Catarthe,  
von allen  
s  
rung  
Liebig'schen  
von den be-  
als das  
für Mutter-  
Gläsern zu  
alm.  
acher Dorffäg-  
r,  
echt  
le.  
wenden an  
ohnenberger.  
b.  
e  
irre  
noch neu, ver-  
ifter Fischer.  
geld leiht gegen  
icherheit aus  
ieb Schöttle.



„Ja“, fuhr der Landrath fort; „aber bedenken Sie auch, daß Sie sehr bald in die Lage kommen können, Ihrer Schwester verwaistes Kind zu sich zu nehmen?“

Der Gutsbesitzer zuckte zusammen und schritt unruhig im Zimmer umher.

„Wenn es sein muß“, rief er dann wieder aus, „will ich das Kind, von dem Sie sprechen, versorgen, ich will es in der besten Pension erziehen lassen, ich will es ausstatten, aber in mein Haus nehme ich es nicht!“

„Und dazu ein fremdes? Was würde dazu Ihr Gewissen, was würde Ihr zweites Gewissen, Ihre Frau dazu sagen?“

Auf diese Rede des Landraths fiel sein Freund in düsteres Simmen, endlich brachte er die Worte halb unterdrückt hervor: „Sie wissen es, ich habe außer meiner Frau nie Jemand so geliebt wie meine einzige Schwester, und sie konnte meine Liebe zurückstoßen, meinen Rath verachten, um jenen trotzigem Wildfang zu heirathen, der schon als Knabe mein Antipode war und der alle Bande, die ihn halten konnten, zerriß, um auf der See ein Abenteuererleben zu führen.“

„Und doch soll er ein tüchtiger Seemann gewesen sein und hatte immer edle Züge“, entgegnete der Landrath. „Jetzt aber schlummert er lange in der Tiefe; und verdiente Ihre Schwester Züchtigung, ist sie nicht genug gezüchtigt?“

„Ich habe mich, als sie Wittwe ward, durch Andere bemüht, sie zu unterstützen“, sagte der Gutsbesitzer wieder unterdrückt, aber sie lehnte stolz jede Unterstützung ab.“

„Weil sie ohne Liebe geboten wurde“, erwiderte der Landrath.

Eine Zeit lang schwiegen jetzt beide Männer, dann begann der Gutsbesitzer mit beunruhigter Miene: „Wissen Sie etwas von meiner Schwester?“

„Ja“, sagte der Landrath kurz. (Schluß folgt.)

— Der größte amerikanische Schwindel, welcher wohl jemals geleistet wurde, ist jetzt in St. Franzisko mit den Diamantenseldern zu Tage getreten. Zwei Schwindler, Arnold und Schaf, kauften für ein Kapital von mehreren Tausend Dollars in der Capstadt Diamanten, Rubinen, Topase u. dergl. auf, begaben sich mit diesen Schätzen nach der Gegend von St. Franzisko, dem sogenannten Tafelberge, und streuten dort die Diamanten in Höhlengängen, Felsenspalten, Ameisenhaufen zc. aus, begaben sich dann mit einem Nest nach der Stadt und ließen geheimnißvoll ihre Wissenschaft von kolossalen Diamantenseldern, die sie hier und dort entdeckt, in das Publikum gelangen. Es bildete sich auch auf ihre Anregung ein Konsortium, welches die gefundenen Diamanten ausstellte und einen Ingenieur nach dem Tafelberge schickte, der nicht allein das Vorhandensein der Diamanten konstatierte, sondern auch einige Töpfe voll mitbrachte. Nun wurde die Aktiengesellschaft mit mehreren Millionen Dollars gebildet und die Aktien gingen reißend gegen baar ab; natürlich verlaufen die meisten Arnold und Schaf und als

sie in mehreren Städten, sogar in New-York einige Millionen eingeheimst, verschwanden sie. Man schöpfte nun Verdacht und schickte einen Geologen, Mr. Chareure-King, nach dem Tafelberge, der alsbald entdeckte, daß die Beschaffenheit des Berges unmöglich solche Steinarten hervorbringen könne, sondern daß der Berg künstlich „gesalzen“, d. h. mit Diamanten bestreut sei. Nun stellt sich obenein noch heraus, daß auch sehr werthlose Steine zum „Versalzen“ benützt sind, denn weiter wird aus San Franzisko berichtet: Der Diamanten-Felder-Schwindel entwickelt täglich neue Seiten. Der berühmte Rubin im Werthe von 250,000 Dollars erweist sich als ein Stein im Werthe von höchstens 100 Dollars.

Im „Kreisblatt des Rothenburger Kreises“ vom 14. veröffentlicht der Landrath eine Bekanntmachung betreffs der am 10. Jan. 1873 in Deutschland stattfindenden allgemeinen Viehzählung. Es heißt darin wörtlich:

„Der Einsendung der Zählungsarbeiten sehe ich wohlverpakt entgegen.“

Wir hoffen, daß der Landrath nur vorübergehend, etwa gegen die Kälte wohlverpakt ist, da er andernfalls längst erstickt und für den Musterstyl verloren sein würde. (B. W.)

### Die Amtshere.

„Freund!“ spricht Meister Zollinger aus der Stadt zu einem seiner Bekannten, der ihm auf dem Wege nach Adorf begegnet, „was ist denn Euer Bürgermeister für ein Mann? Ich werde heute mit ihm zu thun bekommen!“ — „Unser Bürgermeister? Das ist ein Spitzbube, ein Gallunke, der Keinem gut ist. Mich hat er schon bis in die Straf' bracht!“

Zollinger geht weiter. Im Wirthshaus fragt er wieder dem neuen Bürgermeister nach, von dem er einen Afford heute übernehmen soll. Der Wirth zieht die Achseln hinauf und jagt halblaut: „Das ist ein Spitzbub! Hüten Sie sich, im Vertrauen

gesagt, vor dem. Den mag kein Mensch im Dorf!“

Zollinger, einmal so weit gegangen, begibt sich zu dem Bürgermeister und findet einen ganz wackeren Mann in ihm, mit dem er bald in's Reine kommt. Er konnte sich daher nicht enthalten, ihn unter Anderem zu fragen: „Was haben Sie denn von Ihrem Amt, Herr Bürgermeister?“ — „Nichts weiter, als das Bischen Ehre bei den Leuten, sonst nichts!“ (Fl. Bl.)

### Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart.

a. d. Wochenmarkt am 31. Dez.:

1 Kilo Butter	1 fl. 16 fr.
1 Kilo Rindschmalz	1 fl. 20 fr.
1 Kilo Schweineschmalz	52 fr.
1 Liter Milch	5 fr.
7 Eier für	16 fr.
1 Kilo Mehl No. 1	18 fr.
1 Gans	2 fl. 30 fr.
1 Ente	1 fl. — fr.
1 Huhn	42 fr.
1 Kilo Erbsen	14 fr.
1 Kilo Linsen	14 fr.
1 Kilo Weisfloren	8 fr.
1 Kilo Wicken	8 fr.
100 Kilo Kartoffel,	5 fl. 24 fr.
1 Kilo Mastochsenfleisch ohne Zug.	52 fr.
mit 1/10 Zugabe	44 fr.
1 Kilo Schweinefleisch ohne Zug.	48 fr.
mit 1/10 Zugabe	44 fr.
1 Kilo Kalbfleisch ohne Zugabe	52 fr.
mit 1/10 Zugabe	48 fr.
3 Kilo Kernbrod	34 fr.
3 Kilo Schwarzbrod	32 fr.
1 Pr. Becken wiegen	100 Gramm.
50 Kilo Heu	1 fl. 36 fr.
50 Kilo Stroh	1 fl. 6 fr.
1 Bund = 10 Kilo	13 fr.
1 Raumm. Buchenholz	9 fl. — fr.
1 Raumm. Birkenholz	7 fl. 30 fr.
1 Raumm. Tannenholz	5 fl. — fr.
1 Metrkf. tan. Holz a. Meß 17 fl.	— fr.

### Bemerkungen.

1 Kilo = 2 Pfund.  
3,99 Raummeter. = 1 Marktklafter.

### An die werthen Leser!

Die in den letzten Jahren erfolgten Erweiterungen des Enztälers dürften von dem Bestreben Zeugniß geben, mit der Zeit zu gehen und das Blatt den Lesern nützlich zu machen. Dies wird erst ganz möglich, wenn die Bevölkerung selbst auch in lebendigem Verkehr mit ihm bleibt, weshalb die Redaktion um rege Theilnehmung durch Correspondenzen oder entsprechende persönliche Mittheilungen bittet.

Objektiv und anständig gehaltene Artikel finden immer eine diskrete Stelle im Enztäler, wogegen die Redaktion persönlichen Reibungen keinen Geschmack abgewinnen kann und solche nach Thunlichkeit wie bisher vermeiden wird.

Da es Zweck des Enztälers sein soll, den Interessen der Bevölkerung in ihren Beziehungen zur Industrie, Handel und Verkehr praktisch und wirksam zu dienen, möchte er u. A. auch beitragen zur Belebung der öffentl. Angelegenheiten in den Gemeinden des Bezirks, durch Hinlenken der Blicke auf die unabwiesbaren Forderungen der Zeit, welche nur durch ein weiterauschauendes verständiges Eingehen ihre richtige Vertretung finden.

Dazu aber bedürfte das Blatt vor Allem der Mitwirkung uneigennütziger patriotischer Mitbürger, die, weil begabt oder verständnißfähig, ein Herz auch für Wohl und Wehe Anderer haben können und welchen vorzugsweise ein kompetentes Urtheil in öffentlichen Dingen zusteht.

Jeder Unterstützung zur Förderung dieser Zwecke kommt mit herzlichem Danke entgegen

die Redaktion des Enztälers.

Redaction, Druck und Verlag von Jaf. Neech in Reuenbürg.

Dr.

Erscheint bei der deren N

An d

Diese auf den S und die Enztälern veran Liston ber meinden Geschlecht bis zum zu überge Sowa larien zu scheinen Exemplar Den

An

Diese R. Minij 1873 erf Tagen ei Der Jahrgang tirten D senden. Den

An

Diese den im C Bericht nicht ein Wartbote zu thun. Den

An

Da t Königl. V Verfügung

